© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

Ueber

# zwei an den Stränden Rügens vorgekommene Schwertfische

## (Xiphias gladius L.)

von

Prof. Dr. **Julius Münter.**

---

Veranlasste mich eine in den Circularen des Deutschen Fischerei-Vereins*) veröffentlichte systematische Zusammenstellung der in den süssen und salzigen Gewässern Neuvorpommerns und Rügens beobachteten Fische zu einer kurzen Hinweisung auf einige im betr. Bezirke vorgekommene Schwertfische, so bot doch das Journal selbst, in welchem jene Notiz Platz fand, noch auch der ganze Tenor des l. c. publicirten Beitrags zur Kenntniss der ichthyologischen Fauna Pommerns genügende Gelegenheit, sich ausführlicher über Schwertfische der Ostsee zu verbreiten. — An und für sich sind dieselben, ebensowenig wie Delphine, constante Bewohner der Ostsee; sie kommen vielmehr nur ab und zu in dieselbe und laufen nicht allzu selten auf den flachen sandigen Stränden (dem Schaar) sich fest.

So berichtet bereits Walbaum im 10. Bande der Berliner Sammlungen p. 70 von zwei bei Lübeck vorgekommenen Fällen. Schoeneveldc berichtet über einen am Mecklen-

---

*) Circular No. 1. 1871. 4. p. 17.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;



burger Strande vorgekommenen Schwertfisch von 11' Länge. — Der Greifswalder Kölpin beschreibt in den Stockholmer Schriften einen im Jahre 1764 vorgekommenen Fisch, welcher 4000 Pfund gewogen haben soll und kennt ausserdem 3 andere Strandungen ausgewachsener Thiere gleicher Art. — Im October 1876 wurde bei Colberg ein Schwertfisch die Beute dortiger Fischer und hofft man das Thier den dortigen Sammlungen einzuverleiben. Wulff, Klein und Hartmann erwähnen des Vorkommens derartiger Fische an Stränden bei Danzig und Pillau und sicherlich wäre bei genaueren Nachforschungen noch eine Reihe von Individuen namhaft zu machen, die gelegentlich an den deutschen Ostseeküsten gefangen oder gefunden wurden.

Auch dem Verf. d. Z. sind zwei frische Thiere zugegangen, über welche er einige Messungen mitzutheilen im Stande ist.

Der Schwertfisch (Xiphias gladius L.) zur Gruppe der Scomberoiden (Xiphioiden) gehörig, besitzt gewöhnlich eine grosse vordere Rückenflosse, die wie die Afterflosse vorn und hinten niedriger, in der Mitte aber wesentlich höher ist. Bei alten Thieren sah aber schon Cuvier*) den Mitteltheil schwinden, so dass dadurch zwei gesonderte Rücken- und zwei gesonderte Afterflossen gebildet werden. Die zweite Rücken- und Afterflosse sitzt dicht vor der Schwanzflosse.

Das Flossensystem beträgt nach denselben Autoren

B. 7. D. $^{3}/_{40}$ A. $^{2}/_{15}$ C. 17. P. 16.

Bauchflossen fehlen ganz. An den Seiten des Hinterleibes, dicht vor dem Schwanze befinden sich knorplich-häutige Leisten. Der Oberkiefer verlängert sich zu einer schwertförmigen Spitze, die von oben und unten comprimirt erscheinend, sich auf $2^{1}/_{2}$' Länge entwickeln kann.

Das Erste dem Verf. d. Z. in frischem Zustande zugegangene Thier wurde am 8. September 1861 am Mönchguter Strande gefangen und vom verst. Fürsten Malte-Putbus dem Greifswalder Museum mit der Maasgabe übersandt, dasselbe abzubalgen und den naturgemäss präparirten Balg dem Put-

*) Cuvier & Valenciennes VIII. p. 262 (Tab. 225 u. 226.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;



buser Pädagogium als Unterrichtsmaterial zuzusenden. Am 11. September langte der Fisch im Museum an und konnten an demselben folgende Maassverhältnisse festgestellt werden.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Totallänge von der schwertförmigen Oberkieferspitze bis zum mittleren Schwanzeinschnitte | 7′ | 11″ | —‴ |
| Von derselben Oberkieferspitze bis zum vordern Augenrande . . . | 2′ | 10″ | —‴ |
| Von der Unterkieferspitze zum Mundwinkel | —′ | 9″ | —‴ |
| Von dem Mundwinkel zum Augenhöhlenrande | —′ | 2″ | —‴ |
| Der Oberkiefer ragte über den Unterkiefer hinaus . . . . . | 2′ | 5″ | 6‴ |
| Breite des Oberkiefers in der Gegend der Unterkieferspitze . . . . . | —′ | 3″ | 5‴ |
| Grösster Höhendurchmesser des Kopfes in der Hinterhauptsgegend (von der Schädelfirste zur Basis des Kiemendeckels) . . . . . | —′ | 10″ | 6‴ |
| Querdurchmesser des Kopfes durch die Augen, vom Augenhöhlenrande rechterseits bis dahin linkerseits . . . . . | —′ | 5″ | —‴ |
| Vom hintern Augenhöhlenrande bis zum Rande des Kiemendeckels . . . . . | —′ | 9″ | —‴ |
| Querdurchmesser der verknöcherten Scerotical-kapsel . . . . . | —′ | 3″ | 2‴ |
| Querdurchmesser der Cornea . . . . . | —′ | 1″ | 9‴ |
| Längsdurchmesser des Auges von der Cornea-Wölbung bis zur Insertion des nervus opticus | —′ | 2″ | —‴ |
| Länge der Brustflossen, am vordern Rande gemessen . . . . . | 1′ | 1″ | —‴ |
| Breite der Brustflossen an der Wurzel . . . . | —′ | 4″ | —‴ |
| Höhe der hintern, auf 8‴ Länge inserirten Rückenflosse*) . . . . . | —′ | 2″ | —‴ |
| Höhe der vordern Afterflosse, am vordern Rande gemessen . . . . . | —′ | 8″ | 2‴ |

*) Die Höhe der vorderen Rückenflosse, welche von der hinteren weit gesondert ist, konnte nicht gemessen werden, weil sie in der Mitte abgebrochen war.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;



| | | | |
|---|---|---|---|
| Abstand der beiden äussersten Schwanzflossenspitzen . . . . . | 2′ | —″ | —‴ |
| Abstand der hervorragendsten Punkte der beiderseits vor dem Schwanze befindlichen Leisten von einander . . . . . | —′ | 9″ | —‴ |
| Abstand des hintern Knorpelleistenrandes von der Mitte des Schwanzflossenrandes . . . . . | —′ | 5″ | 5‴ |

---

Aus dem Vorkommen der völlig gesondert-auftretenden Rücken- und Afterflossen geht hervor, dass das fast 8′ lange Exemplar jedenfalls schon zu den älteren Thieren seiner Art gehören musste.

---

Ein zweites Exemplar eines Schwertfisches wurde dem zoologischen Museum der Kgl. Universität Greifswald am 25. September 1876 durch Vermittelung des Königl. Oberfischmeisters Herrn Jeserich durch den Königl. Oberförster Herrn Pavelt in Werder zugeführt.

Aus den Mittheilungen desselben geht hervor, dass der Fisch am 22. September bei der sogenannten Bläse, unweit Sassnitz, d. h. am fiscalischen Strande der Stubbnitz auf Rügen, todt aufgefunden worden ist. Dank der gütigen Fürsorge der genannten beiden Herren langte der Schwertfisch bereits am 25. September in Greifswald an und konnte, da eine eigentliche Maceration der Haut noch nicht eingetreten war, nach Feststellung der nachfolgenden Maasse sofort abgebalgt und ausgestopft werden, so dass er fortan neben einem ältern in den 30er Jahren an der Peenemündung gefangenen grössern Thiere ein bleibender Bestandtheil der academischen Sammlungen sein kann.

Dieses letzthin eingegangene Individuum war bedeutend kleiner, also jünger, aber ungewöhnlich fett; welchem Geschlecht dasselbe angehörte, liess sich nicht bestimmen, da dasselbe bereits an der Fangstätte ausgeweidet war.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Die Totallänge von der Oberkieferspitze zur Schwanzmitte betrug . . . . . | 5′ | 2″ | —‴ |
| Von der Oberkieferspitze zum vordern Augenrande . . . . . | 1′ | 9″ | 3‴ |

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;



| | | | |
|---|---|---|---|
| Von der Oberkieferspitze zur Basis der Rückenflosse . . . . . | 2′ | 2″ | 9‴ |
| Von der Unterkieferspitze zum Mundwinkel . | —′ | 7″ | —‴ |
| Vom Mundwinkel zum Augenhöhlenrande . . | —′ | 2″ | —‴ |
| Die Oberkieferspitze überragte die Unterkieferspitze um . . . . . | 1′ | 5″ | —‴ |
| Breite des Oberkiefers in der Gegend der Unterkieferspitze . . . . . | —′ | 2″ | 2‴ |
| Grösster Höhendurchmesser des Kopfes in der Hinterhauptsgegend . . . . . | —′ | 7″ | —‴ |
| Grösster Querdurchmesser des Kopfes durch die Augen . . . . . | —′ | 3″ | 5‴ |
| Distanz vom hintern Augenhöhlenrande bis zum freien hintern Rande des Kiemendeckels . . | —′ | 6″ | 2‴ |
| Querdurchmesser der knöchernen Scerotialkapsel | —′ | 2″ | —‴ |
| Querdurchmesser der Cornea . . . . . | —′ | 1″ | 6‴ |
| Länge der Brustflosse am vordern Rande, von der Basis zur Spitze gemessen . . . . . | —′ | 9″ | 9‴ |
| Breite der Brustflosse an der Insertionsstelle . | —′ | 1″ | 10‴ |
| Höhe der vordern Rückenflosse . . . . . | —′ | 11″ | 5‴ |
| Höhe der hintern Rückenflosse . . . . . | —′ | 2″ | —‴ |
| Länge der Insertion der vordern Rückenflosse | —′ | 5″ | —‴ |
| Länge der Insertion der hintern Rückenflosse | —′ | —″ | 11‴ |
| Distanz der beiden entferntesten Spitzen der Schwanzflosse . . . . . | 1′ | 3″ | —‴ |
| Höhe der vordern Abtheilung der Afterflosse . | —′ | 6″ | 9‴ |
| Die Insertionsstelle derselben betrug . . . . | —′ | 4″ | —‴ |
| Länge der hintern Afterflosse . . . . . | —′ | 1″ | 6‴ |
| Die Insertionsstelle derselben . . . . | —′ | —″ | 6‴ |
| Abstand der äussersten freien Ränder der knorpeligen Schwanzleisten . . . . . | —′ | 5″ | 3‴ |
| Vom hintern Rande der Schwanzleisten zur Mitte des Schwanzflossenrandes . . . . . | —′ | 4″ | —‴ |

---

Beim Wachsthum eines Schwertfisches von etwas mehr als 5′ Länge (wie sie der jüngsthin Acquirirte besass) zu einer

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;



Länge von fast 8′, beträgt, wie aus den vorstehenden Messungen hervorgeht, die Längenzunahme des schwertförmigen Oberkiefers allein ein volles Drittheil. Die Schwanzflossenspitzen entfernen sich um 9 Zoll; der Höhendurchmesser des Schädels um $3^1/_2$ Zoll. — Die Brustflossen verlängern sich dagegen nur um 3 Zoll.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen aus dem naturwissenschaftlichen Vereine von Neu-Vorpommern und Rügen

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Münter Julius [Andreas Heinrich August]

Artikel/Article: Ueber zwei an den Stränden Rügens vorgekommene Schwertfische (Xiphias gladius L.) 39-44